

## **STOLPERSTEINE in Bernburg (Saale)**

### **Ein STOLPERSTEIN für Dietrich Rüter - Steinstr. 34**

Dietrich Heinrich Wilhelm Rüter wurde am 07. Juni 1880 in Hagenburg geboren.

Er erlernte das Handwerk als Dreher. Bereits in jungen Jahren engagierte er sich in der Gewerkschaft und in der SPD, der er 1905 beitrug. 1907 wurde Rüter Bezirksleiter des Deutschen Metallarbeiterverbandes (DMV) in Hannover. Von 1908 bis 1914 war er Vorsitzender der lokalen DMV-Verwaltung als auch der SPD.

Ab 1922 wohnte Dietrich Rüter in Bernburg und hatte auch hier die Funktion des DMV-Geschäftsführers. Außerdem war er Vorstandsmitglied des Dt. Freidenkerverbandes e.V. des Bezirks Magdeburg-Anhalt.

Im Zuge der „Gleichschaltung“ der Gewerkschaften 1933 wurde Dietrich Rüter das erste Mal von den Nationalsozialisten verhaftet und verblieb für kurze Zeit in sogenannter „Schutzhaft“. 1935 vermutete die Gestapo, einem illegalen Informationsnetz auf die Spur gekommen zu sein, und ordnete in ganz Deutschland Massenverhaftungen an. Unter anderem wurden Willi Rößler, der mit ihm in Verbindung stehende Dietrich Rüter und Otto Hampel verhaftet. In der Wohnung Rütters hatte die Gestapo verschlüsselt wirkende Briefe von Otto Hampel gefunden.

Nach dem Haftbefehl des Amtsgerichts Bernburg im Februar 1935 wurde Dietrich Rüter in das Polizeigefängnis Leipzig und im April 1935 in die dortige Gefangenenanstalt überführt.

Am 7. August 1935 wurde Rüter in die Untersuchungshaftanstalt Berlin-Moabit eingeliefert. Laut Sterberegister des Standesamtes Berlin wurde er am 25. September 1935 tot aufgefunden. Dietrich Rüter war verheiratet mit Marie Rüter, geb. Tuchmüller. Sie hatten drei Töchter: Luise, Marga und Marie-Dora.

Die Familie wohnte bis 1933 in der Steinstraße 34, musste jedoch unfreiwillig dort ausziehen. Das Arbeitsverhältnis Rütters mit dem DMV wurde von den Nationalsozialisten im Sommer 1933 gekündigt. Anschließend zog die Familie in die Siedlung Friedrichshöhe Reihe D 24 / Metzger Str. 24 (heute: Anton-Saefkow-Siedlung, John-Schehr-Str. 24).

Die letzte frei gewählte Wohnstätte Dietrich Rütters ist die Steinstraße 34.

(Textentwurf: Kerstin Schmidt, 2018)

HIER WOHNTE

DIETRICH RÜTER

JG. 1880

IM WIDERSTAND / DMV

„SCHUTZHAFT“ 1933

GEFÄNGNIS BERNBURG

VERHAFTET 1935

GEFÄNGNIS LEIPZIG

GEFÄNGNIS BERLIN-MOABIT

TOT 25.9.1935